

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der zur nothwendigen Versteigerung des dem Bergarbeiter Carl Friedrich Wilhelm Berndt in Börnchen zugehörigen, auf Folium 4 des Grund- und Hypothekenbuchs für Börnchen eingetragenen Grundstückes auf

den 8. Februar 1879

anberaumte Termin wird andurch in Folge Zurücknahme des vom Kläger gestellten Antrags wieder aufgehoben.

Dippoldiswalde, am 28. December 1878.

Königliches Gerichtsam.
Klimmer.

Bekanntmachung,

die Arbeitsbücher und Arbeitskarten für gewerbliche Arbeiter zc. betr.

Nach dem Reichsgesetz, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 17. Juli 1878 und der zur Ausführung dieses Gesetzes erlassenen sächsischen Verordnung, die Arbeitsbücher und Arbeitskarten für gewerbliche Arbeiter u. s. w. betreffend, vom 15. November 1878 haben vom 1. Januar 1879 ab mit Ausnahme der in den §§ 2 und 3 der vorerwähnten sächsischen Ausführungsverordnung gedachten Personen, als z. B. des Gesindes, der Tagelöhner und Handarbeiter, der Geschäftsführer, Buchführer, Werkmeister u. s. w., die aus der Volksschule entlassenen gewerblichen Arbeiter beiderlei Geschlechts im Alter unter 21 Jahren ein Arbeitsbuch und Kinder unter 14 Jahren, welche in Fabriken und Hüttenwerken beschäftigt werden, eine Arbeitskarte zu führen und dürfen als Arbeiter nur beschäftigt werden, wenn sie mit einem Arbeitsbuch, bez. einer Arbeitskarte versehen sind.

Wenn nun gleichwohl von hier aufhältlichen Arbeitern, bez. deren Vätern oder Vormündern, bis jetzt bei dem unterzeichneten Stadtrath die Ausstellung von solchen Arbeitsbüchern bez. Arbeitskarten nicht beantragt worden ist, so machen wir hierdurch darauf aufmerksam und bringen gleichzeitig zur öffentlichen Kenntniß, daß diese Arbeitsbücher und Arbeitskarten für hier dauernd aufhältliche Arbeiter an hiesiger Rath's-Expeditionsstelle kosten- und stempelfrei ausgestellt werden.

Dippoldiswalde, am 2. Januar 1879.

Der Stadtrath.
Voigt, Drgrmstr.

Bekanntmachung.

Mit Ablauf des Jahres 1878 sind aus dem Stadtverordneten-Collegium die Herren Stadtverordneten

Mühlenbesitzer Eduard Köllig, angeessen,
Kaufmann Gustav Louis Schmidt, angeessen,
Buchbinder Gustav Wilhelm Ludwig Kästner, unangeessen,

ingleichen die Herren Ersatzmänner

Kaufmann Wilhelm Dreßler, angeessen,
Kaufmann Johann Gotthold Reichel, unangeessen,

ausgeschieden.

An die Stelle der Vorgenannten sind bei der am 28. November 1878 stattgefundenen Ergänzungswahl die Herren

Kaufmann Wilhelm Dreßler, bisher Ersatzmann, angeessen,
Mühlenbesitzer Eduard Köllig, angeessen,
Lohgerber Reinhold Oswald Müller, bisher Ersatzmann, unangeessen,

als Stadtverordnete, sowie die Herren

Kaufmann Johann Gotthold Reichel, bisher unangeessener Ersatzmann, angeessen,
Schneider Friedrich August Heinrich, angeessen,
Buchbinder Gustav Wilhelm Ludwig Kästner, unangeessen,

Schneider **Wilhelm Buse**, unangesehen, an Stelle des bisherigen Ersatzmannes, Herrn Lohgerber Reinhard Oswald Müller, welcher erst am Schlusse des Jahres 1880 auszuscheiden hatte,
als **Ersatzmänner** bez. anderweit gewählt und heute eingewiesen worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Der Stadtrath.
Boiat, Brgrmstr.

Dippoldiswalde, am 2. Januar 1879.

Die Arbeitsbücher.

Mit dem 1. Januar treten neue Bestimmungen der, schon vielen Umgestaltungen und Revisionen unterzogenen, Gewerbeordnung von 1869 in Kraft. Der deutsche Reichstag beschloß dieselben und wurden sie am 17. Juli vor. Js. als Gesetz veröffentlicht; sie betreffen die allgemeinen Verhältnisse der gewerblichen Arbeiter, d. h. der Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge und Fabrikarbeiter.

Die wichtigste Bestimmung ist die gesetzliche Regelung der Arbeitsbücher und Arbeitskarten. Dieselben sollen ein Mittel sein, den Austritt der Arbeiter aus ihrer Stellung ohne vorausgegangene Kündigung zu erschweren und dem Arbeitgeber einen Ueberblick über die frühere Thätigkeit, bezw. die Häufigkeit des Stellenwechsels eines um Beschäftigung nachsuchenden Arbeiters zu ermöglichen.

Vom 1. Januar 1879 an bedürfen alle Arbeiter und Arbeiterinnen unter 21 Jahren eines Arbeitsbuches und zwar von dem Augenblicke an, wo sie aus der Volksschule entlassen sind. Ob die Arbeiter ausdrücklich als Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge oder Fabrikarbeiter angenommen sind oder nur thatsächlich als solche beschäftigt werden, ob sie bei Handwerkern oder bei größeren Gewerbeunternehmern arbeiten, ist gleichgültig. Von der Verpflichtung zur Führung eines Arbeitsbuches sind nach den neuesten Bestimmungen entbunden: 1. Fabrikarbeiter unter 14 Jahren, welche jetzt eine Arbeitskarte zu führen haben. 2. Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken und Handelsgeschäften. Zu den gewerblichen Arbeitern im Sinne des Gesetzes sind nicht zu rechnen und daher zur Führung eines Arbeitsbuches nicht verpflichtet: 1. Kinder, welche bei ihren Eltern (für diese und zwar nicht auf Grund eines Arbeitsvertrages) mit gewerblichen Arbeiten beschäftigt sind; 2. Personen, welche im Gesindeverhältnisse stehen; 3. die mit gewöhnlichen nach außerhalb des Gewerbes vorkommenden Arbeiten beschäftigten Tagelöhner und Handarbeiter; 4. Personen, die in der Stellung von Angestellten (Geschäftsführer, Buchführer, Werkmeister und dergleichen) in gewerblichen Betrieben beschäftigt werden. — Für Arbeiter über 21 Jahre Arbeitsbücher einzuführen, welche von der Behörde gegen eine Gebühr zu beziehen sind, ist erlaubt. Doch kann dies nur entweder auf Wunsch der betreffenden Arbeiter geschehen, oder auch durch eine Ueberkunft der Arbeitgeber, welche sich dann gegenseitig verpflichten müssen, keinen Arbeiter ohne Arbeitsbuch zu beschäftigen.

Die Ausstellung des Arbeitsbuches erfolgt kosten- und stempelfrei durch die Ortspolizeibehörde; nur für die Ausstellung eines neuen, an Stelle eines unbrauchbar gewordenen, verloren gegangenen oder vernichteten Arbeitsbuches kann eine Gebühr bis zum Betrage von 50 Pfennigen erhoben werden. Der Arbeitgeber hat bei Annahme eines Arbeiters dessen Arbeitsbuch einzufordern, dasselbe zu verwahren, auf Verlangen dem Fabrikinspector oder der Polizeibehörde vorzulegen und es nach rechtmäßiger Lösung des Arbeitsverhältnisses seinem Besitzer wieder auszuhändigen.

Bei dem Eintritte des Arbeiters in das Arbeitsverhältnis hat der Arbeitgeber an der dafür bestimmten Stelle des Arbeitsbuches die Zeit des Eintritts und die Art der Beschäftigung, am Ende des Arbeitsverhältnisses die Zeit des Austritts und, wenn die Beschäftigung inzwischen Aenderungen erfahren hat, die Art der letzten Beschäftigung des Arbeiters einzutragen. Die Eintragungen eines Urtheils über die Führung oder die Leistungen des Arbeiters sind

unzulässig. Fordert derselbe ein derartiges Zeugniß, so muß es ihm als besonderes Schriftstück ausgestellt werden. Hat ein Arbeitgeber derartige unzulässige Eintragungen oder Bemerkungen in dem Arbeitsbuche gemacht, hat er dasselbe verloren, vernichtet oder auf andere Weise unbrauchbar gemacht, oder verweigert er ohne rechtmäßigen Grund die Aushändigung desselben, so kann der Arbeiter auf Kosten des Arbeitgebers die Ausstellung eines neuen Arbeitsbuches verlangen.

Für die Fabrikinder zwischen 12 und 14 Jahren, welche seither ein Arbeitsbuch führen mußten, fällt diese Verpflichtung künftig weg. An Stelle desselben tritt vom 1. Januar an die Arbeitskarte; ohne dieselbe darf einem Kinde die Beschäftigung in Fabriken nicht gestattet werden. Für Kinder unter 12 Jahren dürfen Arbeitskarten nicht ausgestellt werden. Die Vorschriften zc. über die Arbeitskarten sind im Wesentlichen dieselben, wie die über die Arbeitsbücher.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im December v. Js. 334 Einzahlungen im Betrage von 33 850 Mark 11 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 325 Rückzahlungen im Betrage von 29 572 Mark 62 Pf. Ueberhaupt sind im Jahre 1878 433 651 Mark 45 Pf. in 4043 Posten eingelegt, 446 274 Mark 55 Pf. in 3931 Posten aber abgehoben worden.

— 3. Januar. Auch in der diesmaligen Weihnachtszeit hat es an Erweisungen thätiger Menschenliebe nicht gefehlt, indem nicht nur der „Bürgerverein“ am 1. Weihnachtsfeiertage, sondern auch die „Harmonie“ am Sylvesterabend einer Anzahl größerer Kinder Nützliches und Angenehmes bescherten. Während diese Bescherungen sich im engsten Gesellschaftskreise vollzogen, wird die, Sonntag, den 5. d. M., Nachmittags 4 Uhr, auf hiesigem Rathhaussaale vom Frauenverein für seine Anstaltspfleglinge veranstaltete öffentlich sein. — Im Anschluß hieran wollen wir erwähnen, daß aus der „Nüdiger-Stiftung“ in diesem Jahre überhaupt 1340 Mark 53 Pf. laut Testament an hiesige Wittwen zum Weihnachtsfeste vertheilt werden konnten. Es erhielten davon 6 der im Testamente genannten Wittwen, sowie 38, welche der Armenverein hierzu erwählt hatte, je 30 Mark, und eine Wittve empfing den Rest von 20 Mark 53 Pf. — Am Sylvester hatte der Gesangverein und Feuerwehr für ihre Mitglieder gefellige Vereinigungen veranstaltet, die gut besucht waren und die Teilnehmer angenehm befriedigten. Während am Sylvester und am Neujahrstag orkanähnlicher Sturm, vermischt mit Regen, wehte, so daß die letzten Schneereise in unserer Umgebung vertilgt wurden, während ferner gestern früh eine auffallende Wärme (7 bis 8° Reaumur) herrschte, nahm dieselbe gegen Mittag rasch ab, und der Nachmittag brachte so reichlichen Schnee, daß ringsum wieder Alles im weißen, glänzenden Winterkleide prangte. Da vom Ende des Winters selbstverständlich noch lange nicht die Rede sein kann, so möchten wir wünschen, daß eine mäßige Kälte den Schnee festhalte und so Gelegenheit zu einem nicht nur Erleichterung, sondern auch angenehme Erheiterung bietenden Schlittenverkehr geboten sein möchte.

* **Luchau.** Durch gütige Vermittelung unsers Herrn Lehrers Loose fand am vergangenen Sonntage im hiesigen Gasthose ein zahlreich besuchtes Gesangs-Concert statt, gegeben von den Herren Seminaristen des Friedrichstädter

Seminars, und war der Reinertrag zur Gründung einer Lesebibliothek bestimmt. Sämmtliche Vorträge fanden allgemeinen Beifall, da selbige mit Präcision und Verständniß vorgetragen wurden. Nach dem Concert fand für die Besucher desselben Ball statt, welcher in sehr launiger und gemüthlicher Weise verlief und trug hierzu die Veranstalter desselben nicht wenig bei. Letztere waren, wie dies bei dem in Dippoldiswalde gegebenen Concert der Fall war, im Orte einquartiert und erwarben sich überall durch ihr freundliches Benehmen allgemeine Liebe und Hochachtung. Es sei denselben, sowie unserm verdienten Herrn Lehrer Loose, für den uns gebotenen Genuß hiermit öffentlich der beste Dank ausgesprochen, mit der Bitte, uns vielleicht später einmal wieder mit ihrem Besuche zu erfreuen. Herr Gastw. Rake hatte für das leibliche Wohl seiner Gäste aufs Beste gesorgt.

Meißen. Einen Act gemeiner Rache hat am 30. Decbr. ein hier aus der Arbeit entlassener Tischlergeselle ausgeübt, indem er sich in die Werkstatt wieder eingeschlichen und daselbst einen feinen furnirten, über 180 Mark kostenden, zur Ablieferung fertigen Büffetschrank mit einem Stemmeisen zerschunden und zerträgt hat. Derselbe hat seine Uebelthat eingestanden und wird mindestens Schadenersatz leisten müssen.

Leipzig. Hier ist kürzlich ein Werkchen erschienen, welches ein ganz neues, eigenartiges System der doppelten Buchführung behandelt, auf das wir kaufmännische und industrielle Kreise ganz besonders aufmerksam machen möchten. Durch dieses System ist es einem Geschäftsmann ermöglicht, die ganze Lage seines Geschäfts bis mit Einschluß des letzten Geschäftsvorfalles in einer Uebersicht, mit einer Leichtigkeit, einer Controle und Präcision, die wirklich überraschend sei, zu erkennen. Die Statistiken, betreffend die Höhe der Schulden und Außenstände, den Wechsel-Cassa und Effecten-Bestand, Waaren-Umsatz, die Ausgaben für Privatwende, Handlungsunkosten u. s. w. sind hier stets fertig. Das Ganze beruht auf einem höchst geschickten, aber einfachen Zahlenspiel, welches sich selbst controlirt und jedes Versehen unmöglich macht. Dabei erfordert die Buchführung kaum die Zeit der gewöhnlichen einfachen und kann von jedem Laien ohne Vorkenntnisse sofort gehandhabt werden. Nach dem Durchlesen des Werkchens erscheint Niemanden die doppelte Buchführung mehr als Kunst oder Wissenschaft, denn die dabei angewandte, momentan von Autoritäten als die beste, auch zur Erlernung der italienischen doppelten Buchführung bezeichnete Lehrmethode löst alles Complicirt-Erscheinende in wenig Worten. Auch das letztere System der doppelten Buchführung ist in dem Buche in kurzen Sätzen, aber mit geradezu frappirender Deutlichkeit und Klarheit vorgeführt. Es scheint, als sollte auf diesem Gebiete eine ganze Umwälzung vor sich gehen, denn gleich nach dem Bekanntwerden der Brochüre bestellten nicht weniger als 96 Häuser, zum großen Theil Leipziger Häuser, darunter Weltfirmen, von denen auch Zeugnisse auf dem Umschlag des Werkchens abgedruckt sind, die nöthigen Geschäftsbücher für die neue Buchführung. Wir können die Brochüre somit Jedermann warm empfehlen. (Preis 1,50 Mark. Verlag von D. Poppe in Leipzig, Nürnberger Straße 31.)

Berlin. Fürst Bismarck hat an den Bundesrath ein Schreiben gerichtet, in welchem er seine finanz- und zollpolitischen Ansichten entwickelt, in welchem er ein festes wirtschaftliches Programm aufstellt, dessen Bedeutung von großer Tragweite für ganz Deutschland ist. Das reichsanzlerische Zoll- und Steuerproject bezweckt, die Opposition gegen gewisse hohe indirecte Steuern (Tabaksteuern zc.) zum Schweigen zu bringen; die Frage, ob Freihandel oder Schutz Zoll einzuführen, ist erledigt, und eine neue Aera unseres wirtschaftlichen Lebens soll beginnen; die industriellen Verhältnisse werden in den bevorstehenden Verhandlungen klar durchgesprochen werden, die Meinungen dafür und

dagegen sich klären und der Nation ein in jeder Hinsicht gutes Werk geboten werden.

— Generalpostmeister Dr. Stephan hat die Absicht, in Deutschland einen früheren Postschluß, als den zeit-herigen (für Briefe, Gelder und Packete) einzuführen und für später eingelieferte Sendungen eine mäßige Gebühr zu erheben. Diefelbe soll den Zweck haben, der leidigen Gewohnheit des Publikums zu steuern, früher fertig gestellte Sendungen kurz vor Postschluß insgesammt einzuliefern und so einen Massenandrang in den Postbüreaus herbeizuführen, der die Ordnung im Postbetriebe beeinträchtigt, die Kräfte der Postbeamten zu den Abgangszeiten auf's Aeußerste in Anspruch nimmt und die sichere und pünktliche Uebertunft der Postsendungen gefährdet. Geplant wird, daß der Postschluß etwa eine Stunde früher als jetzt erfolge und für jede Sendung, die nach Eintritt der Schlußzeit noch zur Mitsendung eingeliefert wird, 5 Pfennig — für einzuschreibende Briefe vielleicht 10 Pfennig — als Gebühr zur Hebung kämen. Aus den Kreisen des interessirten Publikums ist bereits vor Monaten, als die Idee zuerst auftauchte, lebhafter Protest erhoben worden.

Rußland. Die Studenten-Unruhen im Lande haben wieder einmal begonnen und nehmen immer größere Dimensionen an. Es wird aus Petersburg, Moskau, Char-
koff, Odessa, Warschau zc. von solchen berichtet, und überall mußte Militär einschreiten; in Petersburg feuerte es unter die Studenten, viele wurden beim Verfolgen in die Newa getrieben und ertranken. Es erfolgten massenhafte Verhaftungen; die Wachen wurden verdoppelt und das Militär stets bereit gehalten. Da die russischen Studentenschaften wesentlich die Pflegestätten der dort weitverbreiteten sogen. nihilistischen, d. h. socialistischen Ideen sind, so sind diese Erscheinungen nicht unbedenklich.

„Schalk“ schreibt folgende treffende Neujahrs-Karten.

Für den Minister.

Wenn Du Dich angegriffen fühlst,
Bitt' nicht gleich um Entlassung;
Vertragen kann der Mensch sehr viel
Bei einer guten Verfassung.

Für den Volksvertreter.

Streng nicht die Lunge zu sehr an
Im heißen Wortkampf der Parteien;
Wer Gegner überreden kann,
Der braucht sie nicht zu überschreien.

Für den Volksschullehrer.

Wo Schmolhans Küchenmeister war
Will mit dem Wunsch ich nah'n:
Zulage sei im neuen Jahr
Für Dich kein Lehrer-Wahn!

Für den Landwirth.

Mit Pflugschar und mit Spatenstich
Des Landes Wohlfahrt mehre,
Die Lehre des Feldes sei für Dich
Das schönste Feld der Ehre!

Für den Arzt.

Soll sich Spott nicht an Dir rächen,
Willst Du stets in Anseh'n bleiben,
Darfst Du nicht zu viel versprechen
Und auch nicht zu viel verschreiben.

Für den Journalisten.

Ein tapf'rer Kämpfer ist
Und guter Journalist,
Wer immer mit Bedacht
Aus nichts sich etwas macht.

Für den Referendar.

Der alte Amtsrad ist sehr unbequem,
Von alten Schulden hört' ich Gleiches sagen,
Drum rath' ich Dir als Freund im Wunschpoem,
So schnell wie möglich beide abzutragen.

Für den Einjährigen.

Der Militärg Geist herrschet heute
Bei Mädchen selbst; ich wollte wetten,
Sehr viele wären schon Gesreite,
Wenn sie die nöth'gen Knöpfe hätten.

Für den Kaufmann.

Geht's einmal quer, so schreibe nicht gleich quer;
Darin hat Mancher schon ein Haar entdeckt;
Bedenke, daß nach Schiller's weiser Lehr'
Den Glücklichen jedweder Wechsel schreckt.

Sparkasse zu Kreischa!

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11—12 Uhr und
Nachmittags von 3—1/2 Uhr.

Sparkasse zu Glasbütte.

Geöffnet Mittwoch und Sonntag Nachm. 2—4 Uhr.

Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.

Aufgeboren: Sandarbeiter Johann Gottfried Berndt zu Kreischa
mit der Wirthschaftsgehilfin Auguste Henriette Legler zu Ueberndorf.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am Sonntage n. Neujahr — 5. Januar — predigt Herr Diac.
Zimmermann. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst
Am Epiphaniastage — 6. Januar — predigt Herr Sup. Ditz.

Allgemeiner Anzeiger.

Holz-Auction auf dem Bärenburger Staatsforstreviere (Bärenburger und Oberfrauendorfer Wald).

Im Gasthofs zu Schmiedeberg sollen
am 9. und 10. Januar 1879

folgende im Bärenburger Forstreviere aufbereiteten Hölzer, als:

am 9. Januar, von Vormittags 10 Uhr an:

in den Abtheilungen: 2, 7, 9, 18, 19, 26 und 32 des Revierantheils 1; 5, 6, 9, 10, 13, 14, 20, 21, 33, 36, 39
des Revierantheils 2:

813	Stück weiche	Stämme, von 10—15 cm Mittenstärke,
314	"	dergl., von 16—22 cm Mittenstärke,
65	"	dergl., von 23—29 cm Mittenstärke,
11	"	dergl., von 30—34 cm Mittenstärke,
127	"	Rlöger, von 8—15 cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
38	"	dergl., von 16—22 cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
7	"	dergl., von 23—29 cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
4	"	dergl., von 30—53 cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
750	"	Derbstangen, von 13—15 cm Unterstärke,
1015	"	dergl., von 10—12 cm Unterstärke,
915	"	dergl., von 8—9 cm Unterstärke,
470	"	Reißstangen, von 7 cm Unterstärke,
21980	"	dergl., von 4—6 cm Unterstärke,
63500	"	dergl., von 2—3 cm Unterstärke,

am 10. Januar, von Vormittags 9 Uhr an:

in den Abtheilungen: 18, 22, 26, 32, 44 des Reviertheils 1 und 1, 3—6, 9, 10, 13, 14, 20, 21: 23—27, 31,
33, 36, 38, 47 und Reichels Antheil des Reviertheils 2:

54	Raummeter weiche	Brennscheite,
1	"	harte Brennknüppel,
127	"	weiche dergl.,
34	"	" Nester,
177	"	" Stöcke,
8,20	Wellenhundert	weiches Reißig,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher in den bezeichneten Waldorten besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Schmiedeberg oder den Förster Bruhm in Oberfrauendorf zu wenden.

Kgl. Forstrentamt Frauenstein und Kgl. Revierverwaltung Bärenburg zu Schmiedeberg,
am 28. December 1878. **Ubtich. Winter.**

Auction.

Dienstag, den 7. Januar ds. Js.,
von Vormittags 9 Uhr an,

sollen in der **Thalmühle zu Beerwalde** 4 Kleiderschränke, 2 Tische, 6 Stück Stühle, 1 Wäschmandel, 2 Bettstellen, 1 Federbett, 1 Drehbank, 1 Viehwaage, 1 Decimalwaage, Haus-, Küchen- und Mülgeräthe, 6 Stück Delfässer, noch verschiedenes Wirthschaftsgeräthe, mehrere Posten harte

Pfosten und Breter, 100 Pfund Heu, 50 Pfund Grummet, alles Stroh und ungedroschenes Getreide, 24 Scheffel Kartoffeln, eine Partie altes Eisen, gegen baare Bezahlung versteigert werden. **Die Besitzer.**

Spielfarten,

mit dem neuen Reichsstempel versehen, empfiehlt
Gustav Jäppelt.

Sparcasse zu Höckendorf.

Bei derselben finden im Monat Januar ds. Js. folgende vier Expeditionstage statt:
Sonntag, den 5., Montag, den 6., Sonnabend, den 18. und Sonntag, den 19. Januar.

Expeditionsstunden: Nachmittags von 3—6 Uhr.
Höckendorf, am 1. Januar 1879. **Das Directorium.**
S. Fischer.

Glück und Gedeihen wünscht auch im neuen Jahr allen seinen hiesigen und auswärtigen Gönnern und Geschäftsfreunden

Dippoldiswalde, den 1. Januar 1879.
F. G. Funke,
Steinbruchsbes.

Allen unseren hochverehrten Kunden, Freunden und Bekannten von nah und fern, wünschen wir auf das Herzlichste ein frohes und gesundes Neujahr, mit der Bitte, uns auch im neuen Jahre ihr ferneres Wohlwollen zu bewahren.

Dippoldiswalde, den 1. Januar 1879.
August Renz, Maler und Lackirer.
Henriette Renz, Damenschneiderin.

Die besten Wünsche zum neuen Jahr bringe ich einer werthen Kundschaft von nah und fern und bitte auch ferner um geneigtes Wohlwollen.

Dippoldiswalde, Neujahr 1879.
Carl Pohle, Corsettfabrikant.

Meinen werthen Kunden

bringe ich zum neuen Jahre die herzlichsten Glückwünsche dar. Möge Gott Ihnen Allen Gesundheit, Glück und Segen schenken!

Zudem ich für die zum Theil langjährige treue Kundschaft bestens danke, bitte ich auch um Ihr geneigtes ferneres Wohlwollen, und werde ich stets nur auf reelle Waare bei billigen Preisen halten.

Dippoldiswalde. **C. verw. Reichel,**
gegenüber dem Gasthose „zum Hirsch.“

Allen seinen verehrtesten Gästen, Freunden und Gönnern wünscht beim Jahreswechsel Glück und Wohlergehen und bittet um ferneres geneigtes Wohlwollen

Dresden, den 1. Januar 1879.
F. E. Anton & Frau.
Wein- u. Frühstücklocal, a. d. Frauenkirche 2.

Bei unserm Scheiden von Schmiedeberg nach Dippoldiswalde sagen wir allen uns Bekannten und Wohlwollenden, besonders einer geehrten Familie Hänsel und Familie Lippmann ein herzlichliches Lebewohl.

Herzlicher Dank.

Allen Denen, welche beim Begräbnis unseres guten Vaters, des Bergarbeiters

Christian Gottfried Fischer,
Theil nahmen, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Reichenau, den 30. December 1878.
Die trauernden Hinterlassenen.

Wegen des hohen Neujahrs fahre ich nächste Woche nur **Dienstag und Freitag** nach Dresden.
Fr. Rülke.

Alle Diejenigen, welche noch mit **Holzgelde** im Rückstande sind, werden hierdurch aufgefordert, dasselbe bis **zum 15. Februar ds. Js.**

zu bezahlen.
Rittergut Berreuth. Weise, Gärtner.

Um mein Lager in fertigen **Schuhwaaren** etwas zu räumen, verkaufe ich von heute an

Halbstiefeln für Männer von 7—9 Mark,
Jungen-Stiefeln, = 4—7 =
Lange Stiefeln, schöne Waare, = 14—18 =
Kinder-Lack-Stiefeln = 6—7½ =

Kinderschuhe in allen Dimensionen,
Frauenschuhe in Tuch, Zeug und Leder in allen Größen,

Waldheimer Tuchpantoffeln, zu herabges. Preisen,
Filzschuhe, soweit der Vorrath reicht, unter'm Einkaufspreise.

Kreisch. Carl Worm.

Zur gütigen Beachtung!

Gespaltenes Holz, sowie **Steinkohlen** von bester Qualität, empfehle ich und liefere auf Wunsch auch in's Haus.

Auch werden einspännige Fuhrn, direct vom Schacht tonnen- und hektoliterweise abgemessen, geliefert durch die **Holz- und Steinkohlen-Handlung von Bernhard Böhme.**

Dippoldiswalde, Mühlstraße.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich eine große Parthie **Winterröcke,** von den feinsten Stoffen, unter der Hälfte des Werthpreises verkaufe, sowie allerhand

Herrn- und Frauen-Kleidungsstücke, Mägen, Wäsche, Betten, Schuhwerk, Wand- und Taschenuhren, Spiegel, Bilder, Bücher, Haus- und Küchengeräthe

und vieles Andere mehr, wird — nur um damit zu räumen — zu sehr billigen Preisen verkauft.

Karl Held,
Dippoldiswalde, Freiburger Straße Nr. 20.



Kutsch-Laternen!!!

eignen sich hauptsächlich der Einfachheit wegen auch sehr für Rollwagen und empfiehlt dieselben das Stück von 3 Mark 80 Pfg. an.

Louis Philipp,
Klempner.

Dippoldiswalde, Herrengasse.

Dresden **Lemcke & Dähne** **Dresden**
 19 Altmarkt 19 19 Altmarkt 19
 Manufactur-, Leinen- und Baumwollen-Waaren. Schwarze Seidenstoffe,
 Tischzeuge, Möbelstoffe, Tischdecken.

Mit der im Jahre 1842 errichteten Grosshandlung ist Detailverkauf verbunden. Preise sind unbedingt fest und niedriger als im üblichen Geschäftsverkehr. Muster und Sendungen franco ohne jedwede Berechnung von Porti und Nachnahmespesen, selbst bei kleinsten Beträgen. Jedermann sollte sich in seinem Interesse mit **Lemcke & Dähne's** Qualitäten und Preisen bekannt machen. Für Händler lohnendster Verdienst. **Lemcke & Dähne** ist eine der bestrenomirtesten Firmen Sachsens.

Geschäfts-Veränderung.

Einem geehrten Publikum von **Altenberg** und der näheren und weiteren Umgebung, welches ich bisher zu meinem Kundenkreise zu zählen die Ehre hatte, die ergebenste Anzeige, daß ich mein am hiesigen Orte geführtes

Destillations-Geschäft

an Herrn Schieferdeckermeister **Wilhelm Karl** hier am heutigen Tage käuflich übergeben habe und bitte freundlichst, das mir seit 37 Jahren geschenkte Vertrauen auch auf meinen Herrn Nachfolger übergehen zu lassen. Für das mir in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen sage ich gleichzeitig allen meinen werthen Gönnern, hier und auswärts, meinen innigsten, besten Dank!

Hochachtungsvoll
A. F. Büttner.

Altenberg, 2. Januar 1879.

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, erlaube ich mir dem geehrten Publikum bekannt zu geben, daß ich am 1. d. M. das von Herrn Stadtrath **A. F. Büttner** seit 37 Jahren innegehabte **Destillations-Geschäft** käuflich übernommen habe und in der bisherigen Weise auf eigene Rechnung fortführen werde. Herr Stadtrath Büttner wird jedoch die Güte haben, die obere Leitung des Geschäftes, namentlich die Zubereitung sämmtlicher zum Verkauf bestimmten Waaren wie zeither fortzubeforgen, so daß die größtmöglichste Garantie für die seit langer Zeit bekannte Güte der Destillate gegeben ist. Ich ersuche also ganz ergebenst um das gütige Vertrauen des geehrten Publikums und werde bestrebt sein, den guten Ruf des Geschäftes nach allen Richtungen hin zu erhalten, indem ich verspreche, allen billigen Anforderungen Genüge zu leisten und ganz ausdrücklich reelle und prompte Bedienung zusichere.

Mit größter Hochachtung

A. F. Büttner's Nachfolger,
Wilhelm Karl.

Altenberg, Rathhausstraße, 2. Januar 1879.

Gleichzeitig zur Notiz, daß mein **Schieferdecker-Geschäft** seinen ungestörten Fortgang hat und von mir noch mit fortgeführt wird.
 D. D.

ff. Petroleum,

wasserhell, Liter 21 Pfg., empfiehlt
Oswald Lohse, Vorstadt.

Kaiser-Oel,

bestes gereinigtes, nicht explosirendes Petroleum, empfiehlt
S. A. Lincke.

Eine Häcksel-Maschine

zum Drücken ist billig zu verkaufen im Gute Nr. 7 in
Oberhäslisch.

Mit heutigem Tage nahm ich die

„Stenografica“

in den Verkauf.

F. A. Richter.

Niederlage böhm. Bettfedern!

Auch dieses Jahr empfehle ich meine schönen reinen **Bettfedern** in den verschiedenen Qualitäten, von 2 Mark bis zu den feinsten Schleißfedern zu 4 Mk. 40 Pfg., bei 15 Pfd. billiger, und schöne neue **Scheckenfedern** zu 1 Mk. 20 Pf.

Gleichzeitig empfehle ich **schöne Betten** und fertige **Zulett's** einer geneigten Beachtung.

Jungnückels Möbel-Magazin,
Rosengasse 35 in **Dippoldiswalde**.

Spiel-Karten u. franz. Whistkarten

mit neuem Reichsstempel empfiehlt billiger als seither
S. A. Lincke.

„Bauhütte Deuben“

im Plauen'schen Grunde empfiehlt sich zur Lieferung von frischgebr. **Kalk, Mauerziegeln** etc. zu äußerst billigen Preisen nach allen Stationen der Staatsbahn.

Feine Wiener Thee-Waffeln

mit **Chocolade-, Vanille- und Haselnuß-Geschmack, grüne u. schwarze Thee's u. Vanille** empfiehlt
Oswald Lohse, Vorstadt.

Aalroulade, Caviar, Bricken, Sprotten, Anchovis, Russ. Sardinen, Schweizerkäse, echten Limburger Sahnenkäse empfiehlt
S. A. Lincke.

Winter-Mützen

für Kinder
in Auswahl bei **Carl Worm** in Kreischa.

Mehrere einspännige und zweispännige

Lastschlitten,

sowie ein **Spazierschlitten** sind zu verkaufen beim Stellmacher **Heinrich Fischer** in Schönfeld.

2 Stück gute Melkkühe,

beide tragend und jung, sowie **4 Läufer-Schweine** und **1 Pferd** sind zu verkaufen auf dem „**Sachsenhof**“ in Klingenberg.

Läufer

verschiedener Größe sind Verhältnisse halber billig zu verkaufen im Gute Nr. 2 in **Gautzsch**.

Ferkel, sowie Läufer,

sind zu verkaufen im **Erbgericht Luchau**.

Einige Truthühner

sind noch zu haben. Anfragen **Schloß Reichstädt** bei Frau **Fischer**.

„**Mein Leopold**“ wird erbeten. Eine Gesellschaft.

Ein gut empfohlener **Schirrmeister**, der auch in Stellmacherarbeit geübt ist, wird zum baldigen Antritt **gesucht** auf dem **Rittergut Naundorf**.

Die **erste Etage** meines Hauses ist zu vermieten und von **Neujahr** an zu beziehen.

Eduard Böhme's Wwe.

Ein freundliches **Logis** mit Zubehör ist zu vermieten und zu **Ostern** zu beziehen in der niederen Vorstadt bei **Carl Bayer**.

Eine **Oberstube** nebst Kammer und Holzraum ist zu vermieten und zu **Ostern** zu beziehen bei **Walther**, auf der Aue.

Eine **Dachstube** ist zu vermieten und zu **Ostern** zu beziehen **Altenberger Straße Nr. 174**.

Zwei Stuben sind zu vermieten und können jetzt oder zu **Ostern** bezogen werden.
M. Büttner, Mühlstr.

Eine **Stube** nebst Kammer, Keller und Bodenraum ist zu vermieten und den **15. April** ds. Js. zu beziehen. Zu erfahren in der Exped. ds. Bl.

Ein **Parterre-Logis** ist zu vermieten und zum **1. April** zu beziehen **Freiberger Straße 208**.

10,000 Mark

Wittwengeld zu **4 3/4 %** für nächsten **1. Februar** an Landgüter zu verleihen.

Gesuche unter **Chiffre A. D.** werden postlagernd **Dippoldiswalde** erbeten.

Ein **schwarzer Hund**, mittlerer Größe, mit Steuer-Nummer der Amtshauptmannschaft **Dippoldiswalde**, ist am **27. December** abhanden gekommen. Man bittet, denselben gegen Belohnung abzugeben oder über dessen Verbleib Nachricht zu geben bei dem Gutsbesitzer **August Schwenke** in **Johnsbach**.

Entlaufener Hund.

Ein **dunkelbrauner**, an Brust und Füßen weißgezeichneter, mittelgroßer **Dachshund**, welcher auf den Namen „**Rips**“ hört und mit Steuer-Nummer **1171** versehen ist, wird seit **31. December 1878** vermisst. Etwaige Auskunft über denselben wird erbeten von **Albert Hensel** in **Schmiedeberg**.

Ein **goldener Ohrring** ist am **17. ds. Mts.** vom Markt aus nach der **Rathsmühle** verloren gegangen.

Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Frisches Rind- und Kalbfleisch

empfehlen **A. Dörner**.

„Erholung.“

Bereinsdamen und Mitglieder heute **Freitag** Alle in's Theater. **1/8 8 Uhr** im Vereinslokal. **D. B.**

Sonnabend, den **4. Januar**,

Schlachtfest

in der **Restauration Reinberg**.
Von Mittag an **Wellfleisch** mit **Sauerkraut** und **frische Wurst**.

Heute **Sonnabend** im **Schießhaus**
Wellfleisch und **frische Wurst**,
wozu ergebenst einladet **Sofmann**.



Bschieschener Bockbier. **Bock-Fest**

nächsten Sonntag im decorirten Restau-
rant, wozu ergebenst einladet

E. Reichelt, Wassergasse.
Bockwürstchen.

Kettig gratis!

Turn- Verein.

Zu der nächsten Sonntag, den 5. Januar, Abends
7 Uhr, von den drei ersten Riegen veranstalteten **Abend-
unterhaltung** laden wir die Mitglieder freundlichst ein.
Die Vorturnerschaft.

Militär-Verein zu Dippoldiswalde.

Versammlung Sonntag, den 5. Januar, in der
Görh'schen Restauration. — Aufnahme neuer Mitglieder.
Einhebung der Versicherungs-Beiträge. Bei eintretender
Dunkelheit Anbrennen des Christbaumes und Verloosung
(jedes Loos gewinnt). — Wegen Schluß der Jahresrechnung
werden die Restanten gebeten, ihren Pflichten nachzukommen
(§ 8 der Stat.). — Letzte Ausgabe der Vereins-Kalender.
Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Nach der Christbescheerung ein **Tänzchen**. Gäste sind
willkommen. Um 12 Uhr große **Lichter-Polonaise**.

Der lebende Wunder-Ochse,

halb Kuh, halb Ochse, im Jahre 1875 in Pauls Gute zu
Greifendorf bei Rostwein, mit 7 Beinen, auf 3 stehend, ge-
boren, ist **Sonntag** und **Montag**, den 5. und 6. Ja-
nuar, zur Schau bei Herrn **Küchenmeister** im
Erbgericht zu Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 5. Januar,

Tanzmusik

 im **Gasthof zu Obercarsdorf**,
wozu freundlichst einladet **Fr. verw. Wegel.**

Sonntag, den 5. Januar,

starkbesetzte

 **Tanzmusik in Ober-Reichstädt**,
wozu ergebenst einladet **Körner, Gastwirth.**

Nächsten Sonntag, den 5. Januar,

Tanzmusik im Gasthof zu Ruppendorf,
wozu ergebenst einladet **Aug. Schneider, Gastwirth.**

Sonntag, den 5. Januar,

Tanzmusik in Sadisdorf,
wozu ergebenst einladet **E. Wagner.**

 **Zum Bratwurstschmaus**
im **Erbgerichts-Gasthofe zu Hermsdorf**
bei **Frauenstein**,

 Sonntag, den 5. Januar, ladet ergebenst ein
Ferdinand Fischer.

Montag, den 6. Januar,

Tanzmusik in Reinholdshain.
Es ladet dazu ergebenst ein **Weichelt, Gastw.**

Billard-Boule!

Alle Diejenigen, welche dem im Gasthof zum goldenen
Stern zuletzt bestehenden Boule **als wirkliche Mit-
glieder angehörten**, werden ersucht, sich **Montag**,
den 6. Januar, Abends punkt 8 Uhr, genannten Ortes ein-
zufinden. **Ein Mitglied.**

Den 6. Januar

Tanzmusik im Gasthofe zu Hirschbach,

wozu ergebenst einladet **Jungnickel, Gastw.**

Zum hohen Neujahr

**starkbesetzte Tanzmusik im Gasthof zum
„goldnen Hirsch“ in Reinhardtsgrimma,**
wozu ergebenst einladet **M. Feistner.**

Montag, den 6. Januar,

Schmaus

im **Gasthof zu Oberfrauendorf**,
wobei ich mit **Hasen-, Gänsebraten** und **Karpfen**, sowie
verschiedenen anderen **Speisen** und **Getränken** bestens auf-
warten werde und wozu ergebenst einladet
Gastw. Reichel.

Montag, den 6. Januar, Nachm. 4 Uhr,

**Versammlung der Mitglieder des Jugend-Vere-
ins in Höckendorf**
im **Gasthof** daselbst. **Der Vorstand.**

Montag, am hohen Neujahrstefte,

Tanzmusik in Falkenhain,
wozu ergebenst einladet **Max Thieme.**

Geselligkeits-Verein zu Reichenau.

Montag, den 6. Januar, Nachmittags 4 Uhr, Ver-
sammlung zur **Neuwahl** im Vereinslokal.
Um pünktliches Erscheinen der Mitglieder bittet
der Vorstand.

Nächsten Montag, zum hohen Neujahr,

**Tanzmusik im Gasthofe zu
Nieder-Reichenau,**
wozu ergebenst einladet **M. Kempe.**

Sitzung des landwirthschaftl. Vereins in Possendorf
Mittwoch, den 8. Januar, Nachm. 5 Uhr.

Vortrag des Herrn Landwirthschaftslehrer **Wittmann** über
wichtige landwirthschaftliche Fragen der Gegenwart.
Um zahlreichen Besuch bittet **der Vorstand.**

Theater

im **Schießhaus-Saale zu Dippoldiswalde.**
Sonntag, 5. Januar (neu einstudirt): **Je toller,
je besser!** oder: **Jugend muß austoben!** Preis-Lust-
spiel in 5 Acten.

Montag, 6. Januar (zum hohen Neujahr): **1773**,
oder: **Die Preußen in Breslau.** Historisches Costüm-
Lustspiel in 5 Acten.

Da mein Aufenthalt nur noch kurze Zeit dauert, bitte
ich um recht zahlreichen Besuch. **M. Feist.**

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu: Unterhaltungs-Beilage Nr. 1.